

16. Dezember 2020

Meine Gedanken beim Lesen Ihres Briefes

Sehr geehrter Herr S.,

herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief, der mich sehr berührt hat. Da Sie sich soviel Mühe gegeben haben, möchte ich Ihren Brief nicht unbeantwortet lassen und Ihnen die Gedanken mitteilen, welche Ihr Brief in mir hervorgerufen hat.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten sind gute Nachrichten wie ihre Zeilen stets sehr willkommen.

Ich gebe Ihnen völlig recht, dass angesichts der aktuellen Probleme ein Königreich Gottes eine gute Lösung für die Menschheitsprobleme wäre.

Der Internetseite Ihrer Organisation entnehme ich, dass Zeugen Jehovas seit nunmehr über 140 Jahren davon sprechen, das Königreich stehe kurz bevor.

Sicher haben auch Sie persönlich unzählige Male Gott darum gebeten, dass dieses Königreich bald kommen möge. Allerdings frage ich mich, ob bzw. wann Sie zu der Erkenntnis kommen, dass diese Gebete leider ins Leere gehen.

Als Geschäftsmann bin ich dem Erfolg verpflichtet und dazu gehört auch, getroffene Maßnahmen zu korrigieren, wenn sich diese als strategische Fehlentscheidungen herausstellen.

Sie machen sich die Mühe, die Lehren der Zeugen Jehovas zu verbreiten. Aber macht es Sie nicht stutzig, dass außer Ihnen auch hunderte oder vielleicht sogar tausende andere religiöse Organisationen die gleiche Botschaft verkündigen und sich dabei ebenfalls auf die Bibel berufen?

Ich bedauere Ihnen sagen zu müssen, dass ich auch nicht den geringsten Anhaltspunkt dafür sehe, dass ausschließlich Zeugen Jehovas die einzig wahre Lehre vertreten. Vermutlich folgen Sie in Ihrer offenkundigen Gutmütigkeit religiösen Lehrern, die zwar behaupten von Gott geleitet zu sein, dafür aber jeglichen Nachweis schuldig bleiben.

Insbesondere denke ich da z. B. an die Behauptung des Wachturms, dass 1975 das Ende der Welt kommen sollte. Dies spricht bei allem Wohlwollen eher dafür, dass ihre religiösen Vorbilder in Wirklichkeit Irrlehrer sind.

Es tut mir leid, dass Sie Ihre wertvolle Zeit damit verschwenden, ein Königreich anzukündigen wobei recht leicht durchschaubar ist, dass dies in Wirklichkeit eine Werbeaktion für eine der unzähligen religiösen Gruppen unserer turbulenten Zeit ist.

Abschließend möchte ich Ihnen nochmal herzlich für Ihre Bemühungen danken. Ich bitte Sie aber höflich, bitte keine weiteren Werbeaktionen an mich zu richten.

Mit freundlichen Grüßen

T. G.

PS

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass sich laut Bibel Satan immer wieder als Engel des Lichts darstellt? Dieser Gedanke kam mir sofort, als ich Ihre Werbe Zeitschrift des Wachturms in der Hand hielt..."